

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Beobachtungen der Sonnenflecken und Sonnenfackeln im März.

Die vom 24. Februar an beobachtete grössere Oeffnung mit den übrigen Flecken war am 1. März von dem nördlichen Sonnenrande  $16', 42''$ ; und von dem westlichen Rande  $6', 40''$  entfernt. Die Beobachtung des Austrittes dieser Flecken vereitelte die darauf bis zum 6. anhaltende frühe Witterung.

Am 6. war ein kleiner Flecken mit einem helleuchtenden Ringgebirge, oder eine kleine Oeffnung in einer Untiefe zu sehen, welche vom nördlichen Sonnenrande  $6', 40''$ ; und vom östlichen  $5', 45''$  entfernt war. Am folgenden Tag sahe man diesen Flecken nicht mehr, und die Oeffnung schien geschlossen zu seyn. Von diesem Tage an bis zum 24. waren weder Untiefen noch Oeffnungen, weder andere Flecken zu sehen.

In diesem Monate erschienen auf der Oberfläche der Sonne viele Narben, Einschnitte und Poren \*). Es stellte sich daher die Oberfläche der Sonne meistens rauh und uneben dem bewaffneten Auge dar. Man sahe bald grössere, bald geringere Erhöhungen und Vertiefungen, welche bald zunahmen, und bald wieder abnahmen, auch öfters schnell verschwanden.

Eine solche Reichhaltigkeit von Narben, Einschnitten und Poren konnte man vom 7. bis zum 24. in diesem Monate an der Sonne beobachten. Es zeigten sich auch vom 17. bis zum 21. nahe an dem östlichen Sonnen-Rande sieben und nahe an dem westlichen Rande fünf länglichte Rücken, oder Sonnenfackeln. Von diesen war die grösste am 25. zu sehen, deren glänzende Erhöhung ihrer helleuchtenden Materie in mehrere unregelmässigen Reihen oder Lichtadern nach einer Länge gegen  $5'$  sich erstreckte. Der Abstand derselben von dem östlichen Sonnenrande betrug nur  $48''$ , von dem südlichen aber  $11', 23''$ .

Am 31. stand in dem südöstlichen Theile der Sonne ein Flecken von mittlerer Grösse; und neben diesem nur  $1', 40''$  mehr östlich eine Gruppe von drey kleinen Flecken. Die Entfernung dieses Flecken und der Gruppe zugleich betrug  $13', 20''$  von dem südlichen Sonnenrande; der Abstand aber von dem östlichen Rande betrug bey dem Flecken  $10', 50''$ , und bey der Gruppe  $9', 10''$  nach den Theilen des Sonnendurchmessers berechnet.



\*) Die ausführlichere Erklärung und Folgen hiervon enthält meine Beschreibung der meteorologischen Instrumenten als Erläuterung meiner meteorologischen Jahrbücher mit 5 Kupfertafeln in groß Quart &c., bey den Beobachtungen der Sonnenflecken und Sonnenfackeln. Augsburg 1815. S. 110. Seite 70.